



Sozialdienst katholischer Frauen e.V.

# Ausbildungsstätte Haus Widey

Leistungsbeschreibung



[Stand August 2012]

# Inhaltsverzeichnis

<b>1.</b>	<b>Überblick: Haus Widey stellt sich vor</b>	<b>2</b>
<b>2.</b>	<b>Grundsätze</b>	<b>4</b>
<b>3.</b>	<b>Bereichsdifferenzierung stationäre Hilfsangebote</b>	<b>5</b>
3.1.	Basisbereich	5
3.2.	Übergangs-/ Übungsbereich	5
3.3.	Entlassungsvorbereitungsbereich	6
3.4.	weitere Bereiche	6
<b>4.</b>	<b>Kinder- und Jugendhilfe nach SGB VIII</b>	<b>6</b>
4.1.	Angebote der Erziehungshilfe	7
4.1.1.	<i>Jugendhilfegruppen - Angebot</i>	7
4.1.2.	<i>Volljährigen-Angebot</i>	7
4.1.3.	<i>Sonstige betreute Wohnformen</i>	8
4.1.4.	<i>Individualmaßnahmen</i>	8
4.1.5.	<i>Mutter-Kind-Arbeit</i>	8
4.2.	Aufnahmeverfahren	8
4.3.	Inobhutnahmen	9
<b>5.</b>	<b>Sozialhilfe – stationäre Hilfeangebote nach SGB XII</b>	<b>10</b>
5.1.	Eingliederungshilfe nach § 53 SGB XII	10
5.1.1.	<i>Zielsetzung</i>	10
5.1.2.	<i>Methoden und Maßnahmen</i>	11
5.1.3.	<i>Aufnahmeverfahren</i>	11
5.2.	Leistungen zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten nach § 67 SGB XII	12
5.2.1.	<i>Aufnahmeverfahren</i>	13
<b>6.</b>	<b>Sozialtherapeutische Angebote und Maßnahmen</b>	<b>13</b>
6.1.	Therapieangebote und Kooperationen	13
6.2.	Hilfen zum Leben in der Gemeinschaft	14
6.3.	Interne und externe Schulangebote	14
6.4.	Interne und externe Berufsausbildungen	15

<b>7.</b>	<b>Qualitätsentwicklung</b>	<b>16</b>
7.1.	Strukturqualität	16
7.2.	Prozessqualität	17
7.3.	Ergebnisqualität	17
<b>8.</b>	<b>Organigramm</b>	<b>18</b>

## 1. Überblick: Haus Widey stellt sich vor

Leistungsart	Haus Widey ist eine stationäre, überregionale und differenzierte Einrichtung der Jugend- und Sozialhilfe mit Angeboten der stationären Eingliederungshilfe und sozialtherapeutischem Angebot für Mädchen, junge Frauen und ggf. deren Kinder.
Kontakt	Haus Widey Widey 11 33154 Salzkotten-Scharmede Telefon 05258 987-3 Telefax 05258 987-499 info@widey.de <a href="http://www.skf-paderborn.de/haus-widey">http://www.skf-paderborn.de/haus-widey</a>
Träger	Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Paderborn Kilianstraße 28 33098 Paderborn
Zielgruppe	Mädchen, junge Frauen und ggf. deren Kinder
Bereiche	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erziehungshilfe in Wohnbereichen und –gruppen angepasst an unsere Bewohnerinnen stellt unser Basisangebot dar.</li> <li>• 40 differenzierte Plätze für junge Mütter mit Kindern hält der Mutter-Kind-Bereich vor.</li> <li>• In Einzelappartements stehen 8 Plätze als integrierte Wohneinheiten zur Verfügung.</li> <li>• Je nach individueller Situation bieten wir stationäres Einzelwohnen mit sozialpädagogischer Betreuung.</li> <li>• Wir bieten Aufnahme und Hilfe in besonderen sozialen Schwierigkeiten.</li> <li>• Wir bieten Aufnahme und Hilfe für Frauen mit psychischer Behinderung.</li> <li>• Wir bieten 3 Plätze für Inobhutnahmen.</li> </ul>
Rechtsgrundlage	Kinder- und Jugendhilfe: §§ 19, 34, 35, 35a, 41, 42 SGB VIII Eingliederungshilfe: § 53 SGB XII Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten: § 67 SGB XII
Zimmerausstattung	Unsere Gruppen leben in geräumigen Wohnungen, wobei jede Bewohnerin ein Einzelzimmer erhält. Kleinappartements bieten Miniküchen zur Selbstversorgung im Mutter-Kind- und Verselbständigungsbereich.
Betreuung durch Fachkräfte	In unseren pädagogischen Wohnbereichen sind ausgebildete Erzieher/-innen, Sozialarbeiter/-innen und Sozialpädagogen/-innen tätig. Gruppenergänzend stehen uns externe Fachkräfte wie z.B. Kinder und Jugendpsychiater, Psychologen, Ergo- und Logotherapeuten und Musikpädagogen zur Verfügung.  Die Ausbilder in den Arbeitsbereichen sind ausschließlich qualifizierte Fachkräfte, Meister(innen).

Schulausbildung	<p>Schulabschlüsse können nach Wahl an der</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>hausverbundenen Haupt- und Förder-/Berufsschule</b> mit dem Schwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung (5.-10. Schuljahr) in sehr kleinen Klassen oder</li> <li>• extern an den gewünschten Haupt-, Real-, Berufsschulen bzw. Gymnasien absolviert werden.</li> </ul>
Berufsausbildung	<p>Verschiedenste Ausbildungsberufe können in den <b>hauseigenen Werkstätten</b> (z.B. Gärtnerei, Großküche, Näherei, Wäscherei) erlernt werden. Es besteht wiederum die Wahl zwischen der hauseigenen Berufsschule oder einer externen. In den Ausbildungs-/ Arbeitsbereichen sind ausschließlich qualifizierte Fachkräfte / Meister/ – innen tätig.</p>
Ausbildungsberufe/ Berufsfindung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hauswirtschafterin</li> <li>• Hauswirtschaftshelferin</li> <li>• Modenäherin, -schneiderin (Stufenausbildung)</li> <li>• Änderungsschneiderin</li> <li>• Textilreinigerwerkerin</li> <li>• Gärtnerin</li> <li>• Werkerin im Gartenbau</li> <li>• Arbeitsmöglichkeiten und Praktika in allen Arbeitsbereichen</li> <li>• Tagesstrukturierende Tätigkeiten</li> <li>• Arbeitstraining</li> <li>• Berufsfindungsmaßnahmen</li> <li>• externe Ausbildungen in Paderborn bzw. Salzkotten</li> </ul>
Sozialtherapeutische Angebote	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ergotherapeutisches Angebot</li> <li>• Beschäftigungstherapie</li> <li>• Musik-/kulturopädagogisches Angebot</li> <li>• Körpererfahrung , Entspannung</li> <li>• Psychotherapeutische Arbeit (Fachärzte, Psychiater)</li> <li>• Sport</li> <li>• Schwimmen</li> </ul>
Freizeitmöglichkeiten	<p>Sporthalle mit Geräten, Musik, Werkräume, Freizeitkurse, Töpfern, Sportplatz, Beachvolleyballfeld, Tischtennis, Fahrradausleihe, Reiten, Hallenbad Paderborn, Spielplatz, Kleintiergehege; externe Angebote wie Theater, Konzerte, Kino; <b>eigener Fahrdienst</b> ist vorhanden</p>
Team	
Erziehungsleitung	<p>Niki Tsitouri-Lavon - 05258 987454(<a href="mailto:tsitouri@widey.de">tsitouri@widey.de</a>)</p> <p>Ute Neuhaus-Hengstenberg - 05258 987420 (<a href="mailto:ute.neuhaus@widey.de">ute.neuhaus@widey.de</a>)</p>
Sozialdienst	<p>Michael Alferding - 05258 987440 (<a href="mailto:alferding@widey.de">alferding@widey.de</a>)</p>
Verwaltungsleitung	<p>Reinbert Dören - 05258 987410(<a href="mailto:doeren@widey.de">doeren@widey.de</a>)</p>
Geschäftsführung	<p>Claudia Englisch-Grothe - 05258 987400(<a href="mailto:englisch-grothe@widey.de">englisch-grothe@widey.de</a>)</p>

## 2. Grundsätze

In unserem Hause können Mädchen und junge Frauen leben, für die aus verschiedenen pädagogischen oder gesellschaftlichen, gesundheitlichen, therapeutischen, familiären oder ausbildungsbedingten Gründen Heimerziehung oder stationäre Hilfe mit dem Ziel der Verselbständigung sinnvoll ist.

Haus Widey ist eine Einrichtung des Sozialdienstes katholischer Frauen e.V. Paderborn (SkF Paderborn). Deshalb orientieren wir uns in unserer sozialtherapeutischen Arbeit am Leitbild unserer Trägers: „SkF – da sein, Wege begleiten“ – dies ist für uns Motto und Motivation unserer Arbeit zugleich.

**Unser Ziel ist es**, soziales Lernen einerseits und schulisches Lernen bzw. berufliche Ausbildung andererseits nach individual- und gruppenpädagogischen sowie therapeutischen Grundüberlegungen zu ermöglichen.

**Unser Ziel ist es**, guten Kontakt zu den Familien, anderen Bezugspersonen und allen am Hilfeprozess Beteiligten herzustellen und zu halten, um die Arbeit gemeinsam gut planen und durchführen zu können.

**Unser Ziel ist es**, exemplarische Übungsfelder zu gestalten, in denen Lernen am Modell verantwortungsbewusster Pädagoginnen und Pädagogen möglich ist.

**Unser Ziel ist es**, tragfähige Beziehungen aufzubauen und ein Umfeld zu gestalten, in dem alle notwendigen pädagogischen und therapeutischen Schritte erfolgen können.

**Richtziel** unserer Arbeit ist die größtmögliche Verselbständigung der Mädchen und Frauen.

### 3. Bereichsdifferenzierung stationäre Hilfsangebote

Das stationäre Hilfsangebot von Haus Widey gliedert sich in den Basis-, Übergangs-/Übungs- und Entlassungsvorbereitungsbereich.

#### 3.1. Basisbereich

In einer der drei Gruppen des Basisbereiches erfolgt in der Regel die Aufnahme. Eine Basisgruppe hat eine „rund um die Uhr“- Betreuung und bietet eine umfangreiche Hilfe.

Mit einer hauseigenen Beobachtungs- und Testdiagnostik erfolgt eine Einschätzung, auf deren Basis ein individueller Hilfe- und/oder Therapieplan mit Maßnahmen wie z.B. Einschulung, Beschäftigung, Ausbildung, Förderangeboten etc. erarbeitet wird.

	Gruppe 3	Gruppe 5	Gruppe 6
Zielgruppe	Mädchen zwischen ca. 13-17 Jahren	Basisbereich und Schwangere, Mütter mit umfassendem Hilfebedarf, „Clearing-Situationen“	Jugendhilfe / seelisch behinderte Mädchen/ junge Frauen ab 16 J.
Rechtsgrundlage	§§ 35a, 34, 41 SGB VIII	§ 19 SGB VIII §§ 53, 67 SGB XII mit § 34 SGB VIII	§35a, 41SGB XII § 53, 67 SGB XII
Plätze	7	2x10 (je 5 für Mütter, 5 für Kinder bis 6 J.)	10-12
sonstiges		Unterstützt durch internen „Kinderhort“	

#### 3.2. Übergangs-/ Übungsbereich

Hier wird das Ziel größerer Verselbständigung verfolgt. Zielgruppe sind diejenigen, die entwicklungsentsprechend nach dem Basisbereich eine gute Absprachefähigkeit und Verlässlichkeit zeigen.

	Gruppe 1	Gruppe 5b
Zielgruppe	Mädchen mit selbstständigem Verhalten	Mütter mit psychischer Problematik
Rechtsgrundlage	§ 41SGB VIII §§ 53, 67 SGB XII	§ 19 SGB VIII §§ 53, 67 SGB XII
Plätze	7	10 (5 für Mütter, 5 für Kinder)
sonstiges	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gruppenpädagogischer Arbeitsansatz</li> <li>• Beratungsschwerpunkt der Pädagogen</li> <li>• Bewohnerinnen fordern aktiv Hilfe ein</li> </ul>	Unterstützt durch das Konzept „Kinderhotel“

### 3.3. Entlassungsvorbereitungsbereich

	Gruppe IWE	Gruppe WG	Gruppe 5c
<b>Bereich</b>	Integrative Wohneinheit	Therapeutische Wohngemeinschaft	Appartements-Mutter-Kind-Arbeit
<b>Zielgruppe</b>	Mischform, individuell	seelisch behinderte junge Frauen	Mütter mit psychischer Problematik
<b>Rechtsgrundlage</b>	§ 41 SGB VIII u.a. §§ 53, 67 SGB XII	§ 53 SGB XII	§ 19 SGB VIII §§ 53, 67 SGB XII
<b>Plätze</b>	8	8	10 (5 für Mütter, 5 für Kinder)
<b>sonstiges</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ziel der Selbstversorgung</li> <li>• kein Versorgungscharakter</li> <li>• individual-beratender Arbeitsansatz</li> <li>• separater Wohnbereich mit eigener Wohnung/ kleine Appartements mit Küchenzeile</li> </ul>	längerfristiger Aufenthalt möglich	

### 3.4. weitere Bereiche

	Inobhutnahme	Stationäres Einzelwohnen/Gruppe mit niedriger Betreuung
<b>Zielgruppe</b>	Mädchen unter 18 Jahren	Mädchen/Frauen mit hohem Maß an Selbständigkeit gefördert mit intensiver Individualarbeit
<b>Rechtsgrundlage</b>	§ 42 SGB VIII	
<b>Plätze</b>	3	5
<b>sonstiges</b>	niederschwelliges Angebot	z.B. im Stadtgebiet Paderborn, Salzkotten ...

## 4. Kinder- und Jugendhilfe nach SGB VIII

„Stationäre Hilfe zur Erziehung“ (Heimerziehung) für Mädchen muss zuverlässig, flexibel und methodisch vielfältig sein. Da, wo ein umfassendes Angebot mit dem Ziel der Verselbständigung gefragt ist, bieten wir unsere Arbeit durch Individual- und Gruppenarbeit, Schule und Ausbildung, Freizeitpädagogik und therapeutische Hilfen an.



## **4.1. Angebote der Erziehungshilfe**

### *4.1.1. Jugendhilfegruppen - Angebot*

In differenziert strukturierter Gruppenarbeit nach § 34 SGB VIII bieten wir Erziehungshilfe im Heim für Mädchen im Alter von etwa 13 - 18 Jahren an. Alltagserfahrungen und erlebnisorientierte Elemente bieten den pädagogischen Rahmen. Unsere heimverbundene Schule für Erziehungshilfe ab Klasse 5 (Haupt-/ Berufsschule) mit Ganztagsunterricht kann besucht werden, je nach Voraussetzungen aber auch jede andere Schulform extern. Ausbildungen sind intern und extern möglich. Jedes Mädchen kann ein Einzelzimmer beziehen. Die hauswirtschaftliche Versorgung ist umfassend und je nach Situation des Mädchens ausgerichtet.

Die Hilfen müssen oft maßgeschneidert sein, weshalb wir im Rahmen unserer differenzierten Möglichkeiten immer für neue, modifizierte Formen der Arbeit offen sind.

Intensiv arbeitende „Rund um die Uhr - Basisbetreuung“, Übungs- und Übergangsarbeit bzw. Entlassungsvorbereitung kann je nach Hilfebedarf notwendig bzw. sinnvoll sein. Unser umfassendes therapeutisches Angebot wird einbezogen.

Hilfen nach § 35a SGB VIII sind insbesondere durch verstärkte therapeutische Maßnahmen (z. B. hausinterne fachpsychologische und fachpsychiatrische Betreuung) ergänzt (s. auch § 53 SGB XII). Unser breites therapeutisches Angebot bietet dem angesprochenen Personenkreis angemessene und nachhaltige Hilfe. So sind beispielsweise die Werkerin-Ausbildungen auf seelische Behinderungen ausgerichtet. Unsere interne Berufsschule mit ihren Projektklassen bietet entsprechende Hilfe. Das pädagogische Personal in den Gruppen ist besonders auf diese Arbeit hin ausgesucht, aus-/weitergebildet und erfahren.

### *4.1.2. Volljährigen-Angebot*

Junge Volljährige können Hilfe nach § 41 SGB VIII zur Persönlichkeitsentwicklung und zu einer eigenverantwortlichen Lebensführung in Anspruch nehmen. Die junge Volljährige muss einen formlosen Antrag an das zuständige Heimatjugendamt (Stadt- oder Kreis) stellen. Es folgt dann seitens des Jugendamtes eine individuelle Hilfeplanung, dort wird über den Antrag entschieden. Im Hilfeplan werden die sinnvollen pädagogischen und damit verbundenen therapeutischen Leistungen festgelegt, die im durch unser Angebot entsprechend vorgehalten werden. Dazu gehören die Beratung und Betreuung sowie Hilfen zur Begegnung und Gestaltung der Freizeit, schulische und berufliche Ausbildung wie auch Hilfe zur Erlangung eines Arbeitsplatzes.

#### *4.1.3. Sonstige betreute Wohnformen*

Wir bieten sozialpädagogisch Betreutes Wohnen/stationäres Einzelwohnen in Paderborn oder Salzkotten innerhalb von „Übungswohnungen“ an. Es wird eine umfassende Betreuung und Beratung sichergestellt, das gesamte Angebot unseres „Stammhauses“ wird genutzt (Beratung, Kommunikation, Ausbildung, Schule, Therapie, Freizeitgestaltung etc.).

Voraussetzung für diese Arbeitsform ist ein gewisses Maß an Selbständigkeit. Nach erfolgreicher Beendigung der Maßnahme kann in der Regel die Wohnung übernommen werden. Dadurch hat jede Bewohnerin anschließend eine eigene Wohnung im bekannten Stadtviertel. Wir bieten damit ein gutes und stabiles Lebensumfeld, wodurch einem „Entlassungsschock“ beim Wechsel in ein völlig neues Umfeld entgegengewirkt wird. Zielgruppe sind Mädchen bzw. junge Frauen, für die aus unterschiedlichen Gründen Gruppenarbeit (noch) nicht oder nicht mehr angemessen erscheint.

#### *4.1.4. Individualmaßnahmen*

Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung nach § 35 SGB VIII, z.B. gezielte Reiseprojekte, führen wir in besonderen pädagogischen Situationen nach Individualplanung durch.

#### *4.1.5. Mutter-Kind-Arbeit*

Bei der sozialtherapeutischen Arbeit mit Müttern und deren Kindern nach § 19 SGB VIII stehen bei uns 2 x 20 (Mütter/Kinder) Plätze zur Verfügung. Eine intensive pädagogische Arbeit mit Ausbildungsangebot und Therapiemöglichkeit für die Mütter und eine umfassende Betreuung und Förderung der Kinder sind uns wichtig, eingebunden in das Gesamtangebot unseres Hauses. Im Hilfeplangespräch wird der mögliche Arbeitsauftrag vereinbart, reflektiert, kontrolliert und fortgeschrieben. Der Hilfeplan bietet gute Voraussetzungen, um zusätzlich zum Normal- bzw. Regelangebot sowohl der einzelnen jungen Frau mit ihrer besonderen Problematik als auch der eventuell unterschiedlichen Zielvorstellungen gerecht zu werden. Eine umfassende Konzeption dieses Bereiches stellen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

### **4.2. Aufnahmeverfahren**

In differenziert strukturierter Gruppenarbeit bieten wir Erziehungshilfe im Heim auf der Rechtsgrundlage des § 34 SGB VIII für Mädchen von etwa 13-18 Jahren an. Für

die Aufnahme in unserem Hause ist ein formloser Antrag beim örtlichen Jugendamt der Stadt- oder Kreisverwaltung mit der Formulierung „stationäre Jugendhilfe in Haus Widey“ erforderlich. Gern stehen wir Ihnen, den Jugendlichen oder Eltern und Mitarbeiter/-innen der Jugendämter bei Fragen zu unserem Angebot zur Verfügung. Bitte vereinbaren Sie einen Termin für einen Besuch.

### **4.3. Inobhutnahmen**

Wir führen Maßnahmen der Inobhutnahme für Mädchen nach § 42 SGB VIII durch. (früher: „Jugendschutzstelle“).

Es werden drei Plätze vorgehalten, die in der Regel leer in Bereitschaft stehen und vorwiegend sehr kurzfristig (auch nachts) belegt werden.

Inobhutnahmen sind Kriseninterventionen, entsprechend müssen wir fachlich korrekt, gut und absolut zuverlässig handeln. Die Planungen beziehen sich auf kurze Zeiträume, dafür stehen wir aber zu jeder Tages- und Nachtzeit an allen Tagen des Jahres zur Verfügung. Die Mädchen müssen aufgenommen und versorgt werden. Hierzu gehören Unterbringung, Verpflegung, ggf. Grundausstattung mit Bekleidung und insbesondere basierend auf unserer Mädchenspezifischen Grundausrichtung die pädagogische Begleitung und Beratung.

In aller Regel werden Mädchen in Obhut genommen, ohne dass die Vorgeschichte näher bekannt ist. Wir sind vielmehr auf einen sehr heterogenen Personenkreis eingestellt. Häufig sind Vorerfahrungen massiver Gewalt, große Verlustängste, erhebliche innerfamiliäre Streitigkeiten und Aggressionen zu vermuten. Oft leiden Mädchen in der bestehenden Krisensituation auch massiv unter Folgen sexuellen Missbrauchs oder sonstiger männlicher Gewalt. Diese Erfahrungen der Mädchen müssen speziell berücksichtigt werden, neben der akuten Nothilfe einerseits ist also auch ein besonders sensibles und verständnisvolles pädagogisches Vorgehen andererseits notwendig. Der Schutz des Mädchens steht im Vordergrund. Hier ist der Lebensbereich eines Heimes für ausschließlich Mädchen von großer Bedeutung. Die Lage und Größenordnung unseres Hauses mit den vielfältigen personellen und pädagogischen Möglichkeiten und die Besetzung unseres Nachtdienstes mit zwei Pädagoginnen im Wachdienst und einem weiteren im Hintergrunddienst hat sich diesbezüglich als sehr positiv erwiesen.

Nach der Krisenintervention hier im Hause wird das jeweilige Jugendamt die weitere Hilfeplanung einleiten. Wenn für diese Phase eine Zeit der Planung und Klärung weiterer Hilfen notwendig ist, bieten wir Ihnen das integrativ geführte **Clearing** als Regelleistung mit 3 Plätzen in unserem Haus an.

## **5. Sozialhilfe – stationäre Hilfeangebote nach SGB XII**

Wir sind der Meinung, dass die Nutzung unserer Einrichtung durch unterschiedliche Zielgruppen von großem Vorteil für alle ist. Wohnen, Leben, Schule bzw. Ausbildung, Freizeit werden hierdurch lebendig und abwechslungsreich. Insbesondere jungen Frauen, die von einer seelischen Behinderung betroffen sind und/oder in besonderen sozialen Schwierigkeiten leben, wird dadurch individuelle und qualitative Hilfe geboten.

### **5.1. Eingliederungshilfe nach § 53 SGB XII**

Unsere Wohngruppenarbeit im Rahmen der Eingliederungshilfe für junge seelisch behinderte Mädchen und jungen Frauen im Alter von ca. 18 – 35 Jahren gemäß § 53 SGB XII ist in Verbindung mit unserem Gesamtkonzept und den Leistungstypen 15, 16 und 24 durch den Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) genehmigt. Die Arbeit wird in Wohngruppen mit bis zu je 12 Plätzen gewährleistet

#### *5.1.1. Zielsetzung*

- Hilfe zur Teilnahme am Leben in der Gemeinschaft und zur Integration
- Hilfe zur Schulbildung, vor allem im Rahmen der allgemeinen Schulpflicht
- Hilfe zum Besuch weiterführender Schulen einschließlich entsprechender Vorbereitung
- Hilfen zur Ausbildung in einem Beruf
- Betreuung im Rahmen eines tagesstrukturierenden Angebotes (auch außerhalb des Wohnbereichs in eigenständigen Organisationseinheiten)
- sonstige angemessene Tätigkeit mit Suche nach einem Arbeitsplatz;
- keine Behandlungspflege.

Ziel ist es, den jungen seelisch behinderten Menschen zu helfen, die vorliegende Behinderung möglichst zu überwinden oder deren Folgen zu mildern. Wichtig ist uns, dass allen Klientinnen eine möglichst umfassende und selbständige Teilnahme am Leben in der Gemeinschaft ermöglicht wird. Das Hauptziel der Wiedereingliederung in die Gesellschaft auf Grundlage von guten Sozialkontakten und einer beruflichen Ausbildung wird durch den Erhalt eines Schulabschlusses, das Erlernen eines Berufes oder doch die Ermöglichung angemessener Berufstätigkeit angestrebt. Dadurch

soll jede junge Frau lernen, eine Perspektive für sich zu finden. Häufig ziehen die jungen Menschen nach Abschluss der Maßnahme in eine eigene Wohnung um und können ihren Lebensunterhalt selbst verdienen. Sollte dies im Einzelfall nicht möglich sein, so wird von unserer Einrichtung ausgehend eine sinnvolle Alternative erarbeitet.

#### *5.1.2. Methoden und Maßnahmen*

Wir arbeiten sowohl in kleinen, überschaubaren Gruppen als auch individuell nach unterschiedlichen Methoden der Sozialarbeit und Sozialpädagogik. Der junge Mensch soll zunächst Raum haben für eine Fülle von Lern- und Trainingsschritten. Er findet ein Umfeld vor, in dem er akzeptiert und seine Mitarbeit individuell gefordert und gefördert wird. Der gesamte Hilfeverlauf wird individuell an die Notwendigkeit und den Bedarf angepasst, im Hilfeplan festgeschrieben und kann sich aus dem gesamten pädagogischen und sozialtherapeutischen Angebot unserer Einrichtung sowie externer Angeboten zusammensetzen. Versorgung, Gestaltung, und Organisation des individuellen Tagesablaufs sollen im Maßnahmeverlauf zunehmend von den Gruppenmitgliedern je nach deren Entwicklungsstand selbst übernommen werden. Das exemplarische Lernen des jungen Menschen an der Person des Erziehers oder Therapeuten und in der Begegnung mit diesen ist ein wichtiger Schritt auf dem Wege der Hilfe.

Von einer zunächst mehr behüteten und umsorgten Situation kann sich die junge Frau somit zu immer mehr Selbständigkeit entwickeln. Durch die Gesamtheit der Hilfen soll die seelische Behinderung immer mehr - und schließlich möglichst vollständig - abgebaut werden. Manchmal muss auch ein angemessener Umgang mit einer Behinderung als Ziel angesehen werden.

Ergänzt wird dieses fachliche Angebot intern und extern durch das unter Punkt 6 beschriebene sozialtherapeutische Angebot und dessen Maßnahmen.

#### *5.1.3. Aufnahmeverfahren*

Wir bitten, zunächst ein Vorstellungsgespräch mit uns zu vereinbaren und die Antragstellung, die beim LWL erfolgt, vorab mit uns zu beraten. Zur Auskunft, Beratung und Hilfe bei der Erstellung der Formalien sind wir gern bereit.

Die Antragstellung erfordert:

- Grundantrag auf Sozialhilfe
- Unterlagen Hilfeplanverfahren mit individueller Zielplanung
- Sozialbericht mit Lebenslauf und Darstellung der akuten Hilfenotwendigkeit,
- fachärztliches Gutachten.

Anträge werden grundsätzlich bei einem örtlichen oder überörtlichen Träger der Sozialhilfe gestellt. Dies ist bei uns meist der LWL. Im Rahmen eines Hilfeplangesprächs des LWL wird eine Entscheidung getroffen und eine Kostenzusage erteilt.

Im Kreis Paderborn gilt momentan eine abweichende Regelung, da der Kreis vom LWL als Modellregion ausgewählt wurde: Nach der Kontaktaufnahme mit dem LWL findet ein Gesprächstermin im Kreishaus in Paderborn statt, in dessen Verlauf der Hilfebedarf vom LWL festgestellt wird. Antragsunterlagen werden nur noch vor Ort ausgefüllt, es empfiehlt sich aber, vorliegende Berichte und fachärztliche Stellungnahmen zum Termin mitzubringen. Auch im Rahmen dieses Hilfeplanverfahrens wird meist vor Ort eine Entscheidung getroffen.

Eine Aufnahme in Haus Widey ist nur möglich, wenn eine Kostenzusage vorliegt

## **5.2. Leistungen zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten nach § 67 SGB XII**

Stationäre Hilfe nach § 67 SGB XII soll Hilfe zur Persönlichkeitsentwicklung bzw. zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten im Heim gewährleisten. In Haus Widey steht den jungen Frauen ein schöner Wohnbereich zur Verfügung; neben gemeinsamen Wohnzimmern gibt es Küche, Besprechungszimmer, Dienstzimmer, sowie Sanitärräume. Jede Bewohnerin hat ein kleines Einzelzimmer.

Innerhalb unserer Gesamteinrichtung stellt dieser Bereich eine besondere Aufgabe dar, weil die Aufnahmen oft in akuten Notlagen wie z.B. Obdachlosigkeit erfolgen. Die Plätze sind teilweise in andere Gruppenbereiche integriert. Hierdurch sind situationsbezogene Nutzungen in variabler Form möglich. Die konkrete Maßnahmeplanung muss sich an der Situation der Hilfesuchenden orientieren. Zur Betreuung und Anleitung der jungen Menschen stehen Pädagoginnen (Erzieher/-innen/ Sozialarbeiter/-innen) zur Verfügung, die die Grundbetreuung auch außerhalb der Arbeits- oder Beschäftigungszeiten umfassend sicherstellen. Ihre Aufgabe ist es neben den Hilfen zur Versorgung insbesondere für sonstige persönliche Hilfen zur Verfügung zu stehen.

### 5.2.1. Aufnahmeverfahren

Gerne sind wir bereit, Auskunft über die Antragstellung zu erteilen. Auch im Verlauf der weiteren Schritte können Sie uns jederzeit ansprechen.

Im Rahmen einer Hilfe nach § 67 SGB XII ist ein örtlicher oder überörtlicher Träger der Sozialhilfe zuständig. Im Zuständigkeitsgebiet von Haus Widey ist meist der LWL Kostenträger. Die Antragstellung erfolgt bei der „Beauftragten Stelle“ des Kreises Paderborn beim Sozialpsychiatrischen Dienst im Auftrag des LWL. Dieser Dienst nimmt den Antrag entgegen, erstellt die Hilfeplanung und reicht die Unterlagen an den LWL weiter, der entscheidet.

## 6. Sozialtherapeutische Angebote und Maßnahmen

### 6.1. Therapieangebote und Kooperationen

Gezielte Angebote wie Beschäftigungs-, Körper- und Musiktherapie, Motopädie und Theaterpädagogik werden ergänzt durch unterschiedliche Partner.

Um fachgerechte therapeutische Hilfe innerhalb und auch außerhalb der Möglichkeiten unseres Hauses sicherzustellen bzw. zu ergänzen, arbeiten wir schwerpunktmäßig mit folgenden Kliniken und Diensten zusammen:

- LWL-Klinik Paderborn
- LWL-Klinik Marsberg (Kinder- und Jugendpsychiatrie)
- LWL-Klinik Hamm (Kinder- und Jugendpsychiatrie)
- LWL-Klinik Marl-Sinsen (Kinder- und Jugendpsychiatrie)
- LWL-Klinik Warstein
- St.-Laurentius-Stift Waltrop
- Sozialpsychiatrischer Dienst des Kreises Paderborn,
- Fachärzte nach freier Arztwahl, Fachpsychologen (intern und extern),

Zudem sind für evtl. notwendige Klinik-Behandlungen zuständig:

- LWL-Klinik Marsberg (Kinder- und Jugendpsychiatrie): Stationäre Klinikaufenthalte, Unterbringungen in der Tagesklinik (in Paderborn) und Versorgung über die Ambulanz der LWL-Klinik (in Marsberg und Paderborn). Ein Psychologe der Klinik ist als Honorarkraft in Haus Widey tätig.

- LWL-Klinik Paderborn: Stationäre Klinikaufenthalte, Unterbringungen in der Tagesklinik und Versorgung über die Ambulanz der LWL-Klinik. Sprechstunden der Klinik finden auch in Haus Widey statt.

Durch diese Institutionen werden Diagnoseerstellung und ggf. Behandlungen durchgeführt. Eine enge Zusammenarbeit wird gewährleistet.

## **6.2. Hilfen zum Leben in der Gemeinschaft**

Die gestaltete Wohnsituation und die Anleitung im alltäglichen Gemeinschaftsleben sind uns ein wichtiges Anliegen. Schöne Wohngruppen mit Einzelzimmern nebst Gemeinschaftsräumen und Küche stehen zur Verfügung. Somit sind sowohl Gemeinschaftsaktivitäten als auch individuelle Beschäftigung gleich gut möglich. Wir fördern intensiv die Fähigkeit zu möglichst eigenständigem Leben in und außerhalb der Gruppen. Der „lebenspraktische“ Bereich des Lernens wird nachhaltig geübt. Die Orientierung nach außen wird durch gezielte Freizeitgestaltung, Einkauf, externe Therapieangebote, Ämterkontakte in Paderborn bzw. Salzkotten, durch Teilnahme an Kursen im Stadtgebiet, kulturelle Angebote und vielfältige informelle Alltagsbegegnungen aufgebaut und sichergestellt.

Besonders wichtig für alle Bereiche unserer Arbeit ist das personelle Angebot. Daher arbeiten in unserem Hause: Sozialarbeiter, Erzieher, Sozialpädagogen, Sonderschullehrer, Pädagogen mit unterschiedlicher Fachrichtung, Meister und sonstige Ausbilder, Wirtschaftlerinnen, Verwaltungsfachkräfte, Handwerker, Helfer mit unterschiedlichen Funktionen, Bundesfreiwilligendienstler und junge Menschen im Freiwilligen Sozialen Jahr. Als Teilzeitkräfte stehen eine Motopädin, verschiedene pädagogische Honorarkräfte sowie Fachärzte und Diplom-Psychologen auf Honorarbasis zur Verfügung.

Unsere Basisgruppen sind mit mindestens je vier Fachkräften besetzt. So steht ständig ein qualifizierter Ansprechpartner zur Verfügung. Der Differenzierungsbereich hat angepasste Personalschlüssel. Darüber hinaus werden die Therapieangebote stundenweise je nach individuellem Hilfeplan angeboten.

## **6.3. Interne und externe Schulangebote**

Unsere heimverbundene Förderhauptschule mit dem Schwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung bietet qualifizierte Lehrer/-innen und eine sehr kleine Schülerzahl je Klasse. Die Schule umfasst die Klassen fünf bis zehn (einschl. Fachoberschulrei-



fe). Die ebenfalls heimverbundene Berufsschule bietet eine praxisbezogener Projekt-klasse (Vollzeitunterricht mit hohem Praktikumsanteil) und Berufsschulunterricht für die Helferberufe. Unsere Schule hat den Unterricht nach dem Prinzip der Ganztags-schule über den Tag verteilt und ermöglicht ein individuell differenziertes Angebot, das gerade seelisch behinderten Jugendlichen einen qualifizierten Abschluss ermöglicht.

Wir bieten intern und extern an:

- Hauptschulabschluss bis zur Klasse 10
- Fachoberschulreife – Gesamt-/Realschule und Gymnasium, extern mit Schulbus
- Öffentliche und hausverbundene Berufsschulen

#### **6.4. Interne und externe Berufsausbildungen**

Ziel im Bereich der beruflichen Ausbildung ist es, die jungen Frauen zu befähigen, eine Ausbildung anzustreben und mit engmaschiger pädagogischer und auch therapeutischer Unterstützung durchzuhalten und erfolgreich zum Abschluss zu bringen. Unsere Berufsausbildungen werden von der Industrie- und Handelskammer, der Handwerkskammer oder Landwirtschaftskammer anerkannt bzw. intern abgeschlossen. In den verschiedensten Berufen kann eine anerkannte Ausbildung absolviert werden, hausintern oder auch extern. Ferner werden Maßnahmen zur Berufsfindung und Hilfen für sonstige angemessene Tätigkeiten sowie tagesstrukturierende Maßnahmen angeboten. Die Werkerinausbildungen sind besonders ausgerichtet auf die Ausbildung behinderter junger Menschen. Die Ausbildungen werden umfassend begleitet. In den Arbeitsbereichen unseres Hauses führen wir auch Maßnahmen zur Berufsvorbereitung (Training, Praktika) als Hilfen zur Erlangung eines Arbeitsplatzes durch. Hier stehen Gewöhnungsprozesse und die Findung und Entwicklung praktischer Fähigkeiten im Vordergrund unserer Bemühungen. Wir halten dies für einen guten Weg, seelische Behinderung abzubauen bzw. nach einer Minderung der Behinderung die Jugendlichen eingliedern zu können.

Einsatzgebiete sind u.a.: Großküche, Gärtnerei, Wäscherei, Lehrküche, Näherei, Cafeteria, Hauspflege und Beschäftigungstherapie. In der ersten Phase werden die Arbeitsgebiete nach einigen Monaten gewechselt, von jedem Einsatzbereich wird eine Fachbeurteilung erstellt. Auf Grundlage dessen wird ein geeigneter Arbeitsplatz aus-

gewählt. Desweiteren werden nach Möglichkeit kurze Außenpraktika in ortsansässigen Betrieben bzw. Haushalten zwischengeschaltet.

Für die Aufgaben der Arbeitsberatung und -vermittlung und zum Zwecke der sonstigen Eingliederung arbeiten wir eng mit der Agentur für Arbeit Paderborn zusammen. Der gruppenübergreifende Sozialdienst steht im engen Austausch insbesondere mit deren Rehabilitationsbereich und Psychologischen Dienst. Im Fokus steht das Ziel die Klienten über externe Berufsmöglichkeiten außerhalb von Haus Widey zu informieren. Wir pflegen darüberhinaus eine beständige Zusammenarbeit mit anderen Institutionen und besonders auch freien Trägern der Berufsbildung im Großraum Paderborn.

## **7. Qualitätsentwicklung**

### **7.1. Strukturqualität**

Das gesamte differenzierte Angebot unseres Hauses richtet sich grundsätzlich aus an den in der Leistungsbeschreibung angegebenen Inhalten und an den Vorgaben unseres Qualitätshandbuches. Das sozialpädagogische/-arbeiterische Vorgehen entspricht dem erziehungswissenschaftlich anerkannten Standard. Die Organisationsstruktur kann einem Organigramm entnommen werden. Unser Haus ist personell im pädagogischen Bereich rund um die Uhr besetzt. Wir arbeiten grundsätzlich mit Fachpersonal. Hierbei handelt es sich im pädagogischen Gruppendienst um: Staatl. anerkannte Erzieher/-innen, Dipl.-Sozialpädagogen/-innen, Dipl.-Sozialarbeiter/-innen, Heilpädagogen/-innen, Dipl.-Sportlehrer, staatl. anerk. Familienpfleger/-innen, staatl. anerkannte Heilerziehungspfleger/-innen mit dem besonderen Aspekt der Arbeit mit seelisch Behinderten, Kinderpfleger/-innen im Bereich der Mutter und Kind-Arbeit, Berufspraktikanten/-innen nach bestandem Fachexamen, im Ausnahmefall zusätzlich pädagogische Helfer unter Anleitung einer Fachkraft. Unsere Ausbilder haben die entsprechenden Qualifikationen der jeweiligen Kammern (Industrie- und Handelskammer, Handwerkskammer, Landwirtschaftskammer). Einige Meister gehören den Prüfungsausschüssen der Kammern an. Interne und externe Weiterbildung erfolgt durch eigene Mitarbeiter/-innen wie auch durch freie Träger bzw. Anbieter und den LWL. Jede/r Mitarbeiter/-in kann in jedem Jahr die Möglichkeit einer mehrtägigen Fortbildung wahrnehmen. Teilnahme der Mitarbeiter/-innen an den Treffen der AG Heime samt Untergruppierungen im Erzbistum Paderborn sowie weiteren Facharbeitsgruppen (z.B. AG § 78) wird ermöglicht. Die Netzwerkarbeit mit unseren Leis-

tungsträgern und Kooperationspartnern hat ein festes Standbein in unserer Struktur. Unser differenziertes heimverbundenes Schulangebot wird von den Schulbehörden überwacht. Unsere einrichtungsberatenden Ärzte (Honorarkräfte) sind Fachärzte für Kinder- und Jugendpsychiatrie bzw. für Psychiatrie. Desweiteren ist Haus Widey Mitglied des Zentrums für Arbeitsmedizin und Arbeitssicherheit in Südostwestfalen e.V. Darüberhinaus verfügen wir über einen Fachtechniker für Arbeitssicherheit und zwei Sicherheitsbeauftragte.

## **7.2. Prozessqualität**

Grundlage der täglichen Arbeit ist die Vorgabe unserer Leistungsbeschreibung und des Hilfeplangesprächs. Wir stehen nach Absprache jederzeit zu weiteren Planungsgesprächen zur Verfügung. Im gewünschten Rahmen erstellen wir Beobachtungs- und Entwicklungsberichte. Täglich haben die pädagogischen Mitarbeiter/-innen eine gemeinsame Frühbesprechung mit der Erziehungsleitung. Zudem finden regelmäßig erweiterte Fach- und Dienstgespräche mit verantwortlichen Mitarbeiter/-innen statt, in denen Qualitätsstandards unserer Arbeit überprüft und bei Bedarf verbessert werden. In jeder Gruppe werden die Arbeit und die Arbeitsqualität in wöchentlichen Teamgesprächen der Gruppenpädagogen besprochen und reflektiert.

Die gruppenergänzenden Dienste stellen eine Qualitätsverbesserung in Bezug auf die Arbeit der Gruppen dar, ferner in Bezug auf die Arbeit an den Schnittstellen der einzelnen Bereiche: Sozialdienst mit Therapiekoordination, Beschäftigungs- und Freizeitbereich und einzelne Angebote im Bereich Körperarbeit, Theaterpädagogik, Berufsorientierung bilden die gruppenergänzenden Dienste.

Alle Mitarbeiter/-innen haben dienstlich regelmäßige Gelegenheit zur Team-Supervision. Unser Haus mit der gesamten Arbeit ist offen für alle Fachleute. Alle Interessenten -/innen, Beteiligte, Eltern, Freunde sind eingeladen. Die Teilnahme an Fachgesprächen mit Mitarbeitern/-innen und bei Bedarf und Bereitschaft auch Bewohnerinnen ist möglich. Allen berechtigt Interessierten geben wir für den jeweiligen Bereich genaue Auskunft. Jugendamtsvertreter etc. sind eingeladen zu regelmäßigen Planungs- und Kontrollgesprächen.

## **7.3. Ergebnisqualität**

Unsere Leistungsbeschreibung wird regelmäßig, mindestens jährlich, überprüft und ggf. erneuert. Wir erwarten eine weitestgehende Umsetzung. Darüber hinaus wird ein Jahresbericht erstellt. Die pädagogische Arbeit wird angeleitet und überwacht

durch die Erziehungsleitung. Diese steht in ständigem Fachgespräch mit der Einrichtungsleitung, die die Gesamtqualität verantwortet. Beide Leitungsfunktionen sind besetzt mit Absolventen eines wissenschaftlichen Studiums der Erziehungswissenschaften (Dipl.-Pädagogen, Dipl.-Soz.-arb.) mit zusätzlich umfangreicher Praxiserfahrung und Weiter-/Fortbildung.

## 8. Organigramm

